SÜDKURIER

Hüfingen

Kennerbach als „Kindergarten für Fische“ aufgewertet

29.03.2014
Von **Gabi Lendle**

Die Renaturierung erlaubt wieder eine Fischwanderung im Hüfinger Kennerbach und Überflutung soll jetzt auch kein Thema mehr sein.

Der Kennerbach, der sich von Hausen vor Wald nach Hüfingen schlängelt, erfuhr in den letzten Wochen durch Renaturierungsmaßnahmen in einem ersten Abschnitt bis zur Unterführung der B 31 eine enorme ökologische Aufwertung. Ziel der Maßnahme, die von Peter Marx als Biotopvernetzer initiiert sowie vom Amt für Wasser- und Bodenschutz im Schwarzwald-Baar-Kreis begrüßt wurde, ist es, die Durchwanderbarkeit des Bachlaufs für Fische und andere Kleintiere wieder herzustellen. Damit sei eine Erhöhung der Strukturvielfalt verbunden, die durch geschaffene Hilfen eine eigendynamische Entwicklung des Gewässers erlaube.

Vor den Maßnahmen: *Der Kennerbach ist in ein enges und tiefes Bachbett gezwängt. Für Probleme sorgten dabei die Überflutungen der Wiesen bei hohem*
Nach der Maßnahme: *So zeigt sich der Kennerbach nach den Renaturierungsmaßnahmen hinter dem Sportplatz Hausen vor Wald. Das Flussbett wurde erweitert und die beiden Uferbereiche abgeflacht.*

Große Freude über die Maßnahme herrscht auch bei den Mitgliedern der Fischervereinigung Hüfingen. Denn durch eine Abfischaktion des Kennerbachs

vor rund drei Jahren waren selbst die Fischer erstaunt, wie viele Kleinfische, aber auch große Forellen, sich hier im Bachverlauf tummeln. „Der Kennerbach ist ein Kindergarten für Fische“, erzählt Thomas Erat von der Fischervereinigung, der froh ist, dass durch die Beseitigung von Stufen und anderen Barrieren am Einfluss in die Breg Aufstiegsmöglichkeiten für Fische geschaffen werden, um auch bei niedrigem Wasserstand im Kennerbach abzulaichen.

Zehn Meter Breite sind geschützt

- ***Der Kennerbach:*** *Kleine Wiesenrinnsalen sowie Feldgräben bilden den Kennerbach. Von Döggingen aus kommend wird er in Hausen vor Wald zum Dorfbach, von wo er als Kennerbach nach Hüfingen fließt und dort in die Breg mündet. Durch den Reichsarbeitsdienst und später durch die Flurbereinigung wurde der Bach in ein Bett gezwängt, das immer tiefer wurde und bei hohem Wasserstand große Ausschwemmungsflächen im Uferbereich schuf.*
- ***Die Renaturierung:*** *Peter Marx erkannte die Problematik und gab den Anstoß zur Renaturierung. Insgesamt auf zehn Meter geschützte Breite sind das Flussbett und der Uferbereich nun ausgeweitet worden, dazu war auch Grunderwerb nötig. Diese Uferbereiche dürfen nicht gedüngt oder genutzt werden.*
- ***Die Kosten:*** *Insgesamt soll die Renaturierung rund 120 000 Euro kosten. Das Land hat für die Maßnahmen finanzielle Mittel in Höhe von 80 000 Euro bereit gestellt. Den Rest bringt die Gemeinde Hüfingen auf.*
- ***Die Arbeiten:*** *Für die Arbeiten ist die Firma Nacken aus Steißlingen verantwortlich. Die Planungen stammen vom freien Garten- und Landschaftsarchitekt Thomas Grözinger aus Oberndorf, der auch die Bauleitung innehat. Peter Marx hat die Maßnahme mit dem Stadtbauamt und den entsprechenden Behörden gemanagt und begleitet sowie auch die entsprechenden Gespräche mit Anwohnern und Landwirten geführt. Wegen der Laichzeit der Forellen wurden die Arbeiten unterbrochen, anschließend wird der Bereich bis zu Mündung in die Breg renaturiert. (gal)*

Mit großer Sorgfalt wurden Uferbereiche abgeflacht, kleine Fischtreppen eingebaut, Störsteine ins Bachbett verlegt, Weiden um- und neugepflanzt, Einmündungsrohre von bestehenden Drainagen freigelegt und fachmännisch neu installiert und das Bachbett ausgeweitet. Den hier lebenden Biber hat man mit einbezogen, allerdings war dieser schon eifrig am Werk und hat einen großen Damm errichtet, der das Wasser anstaut und ins angrenzende Gelände flutet. „Hier müssen wir noch Bypässe in den Damm verlegen, damit das Wasser dann durch die tiefer gelegten Rohre abfließen kann“, berichtet Peter Marx, Hüfingens Biotopvernetzer.

Er musste auch mit sämtliche Anwohnern und Landwirten Gespräche führen. „Alle Anwohner zeigten sich sehr aufgeschlossen und auch mit den Landwirten waren die Gespräche zufriedenstellend“, berichtet Marx, der davon ausgeht, dass mit der Renaturierungs-Maßnahme die Problematik der Überflutungen des Kennerbachs für die Zukunft beseitigt ist.